

Vereinbarung von informeller Pflege älterer Menschen und Erwerbstätigkeit:  
akteurinneneigene Vermittlungshandlungen vor dem Hintergrund  
struktureller und kultureller Rahmenbedingungen

Maren Preuß

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen e. V.

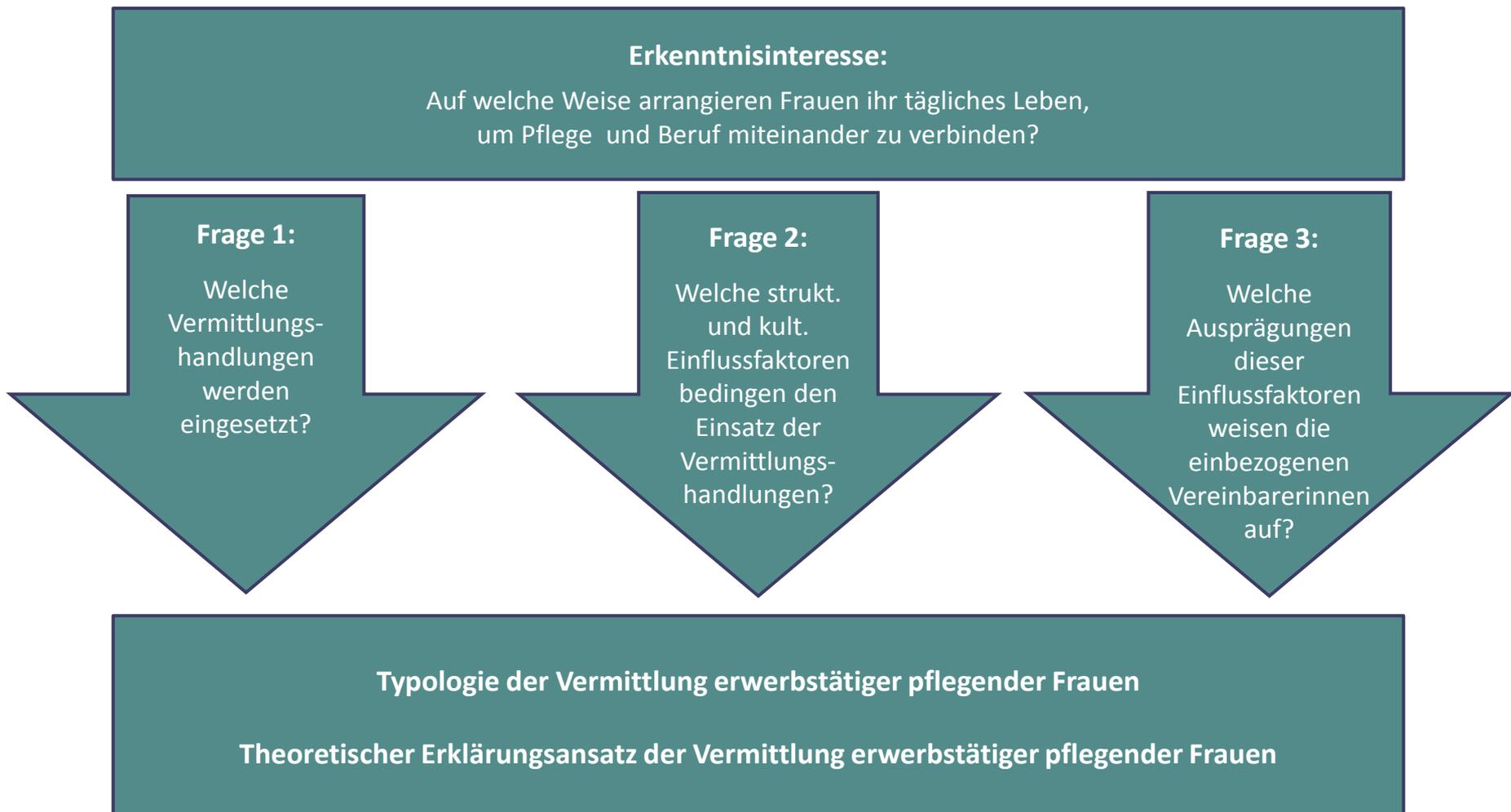
## Gliederung

1. Hintergrund und Erkenntnisinteresse
2. Heuristisch-analytischer Theorierahmen
3. Methodisches Vorgehen
4. Ergebnisse

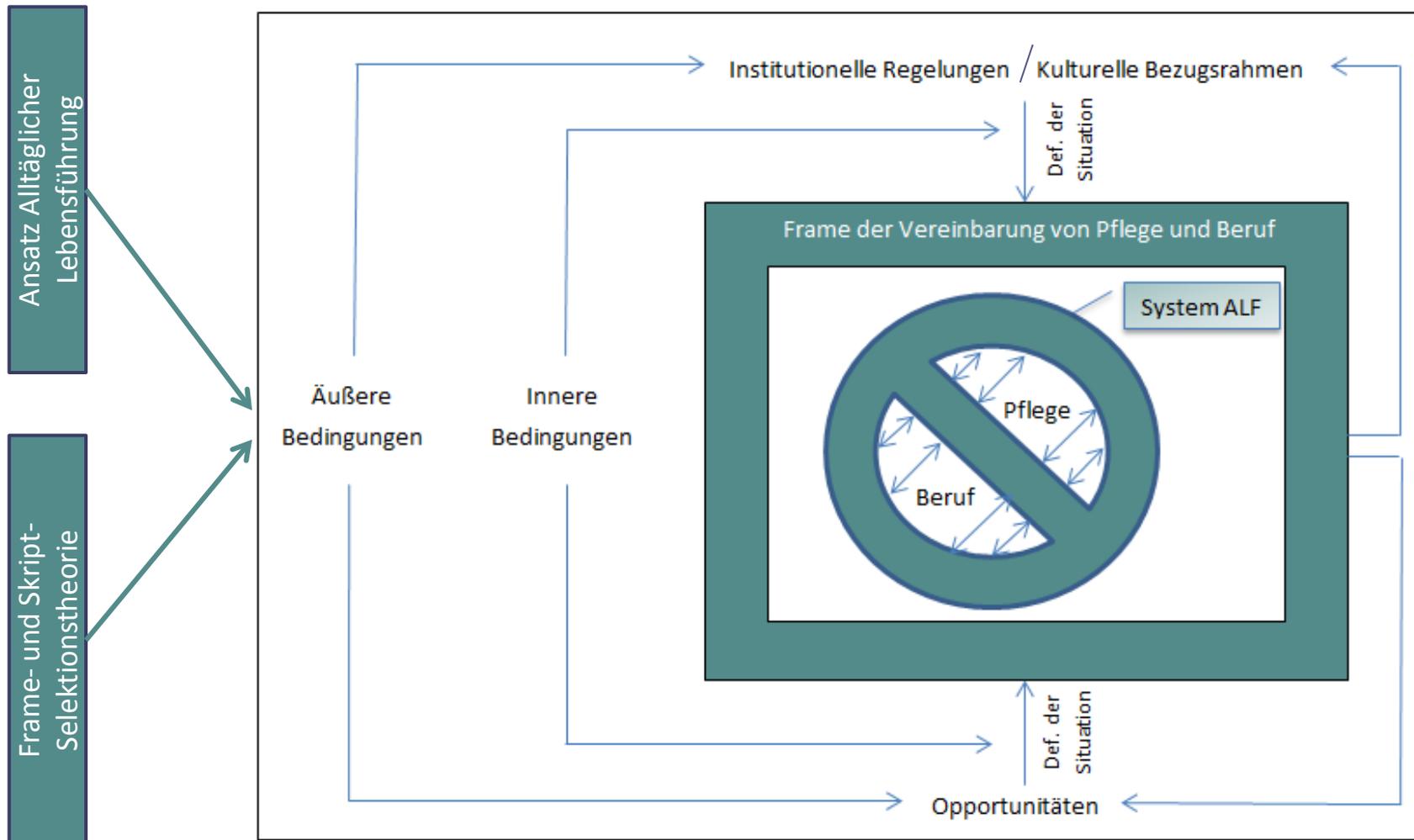
# 1. Hintergrund und Erkenntnisinteresse

- Die **Vereinbarung** von informeller Pflege und Erwerbstätigkeit gewinnt gesellschaftlich an **Relevanz** (z. B. TNS Infratest Sozialforschung 2011)
- Ausbau der **Forschungsaktivitäten**
- Kritik: „**Unterkomplexität der Vereinbarkeitsdebatte**“ (Jurczyk 2005; Jurczyk/Lange 2002): Akteur(innen)eigene Vermittlung wird bisher kaum berücksichtigt

# 1. Hintergrund und Erkenntnisinteresse



## 2. Heuristisch-analytischer Theorierahmen



### 3. Methodisches Vorgehen

- **Literaturanalyse**

- **Ziel:** Eruierung potenziell relevanter **institutioneller Regelungen und kultureller Bezugsrahmen** auf der gesamtgesellschaftlichen Ebene

- **Qualitative Untersuchung**

- **Ziel:** Eruierung der **Vermittlungshandlungen** und hierfür relevante **strukturelle und kulturelle Einflussfaktoren** auf der Ebene der handelnden Akteurinnen

### 3. Methodisches Vorgehen

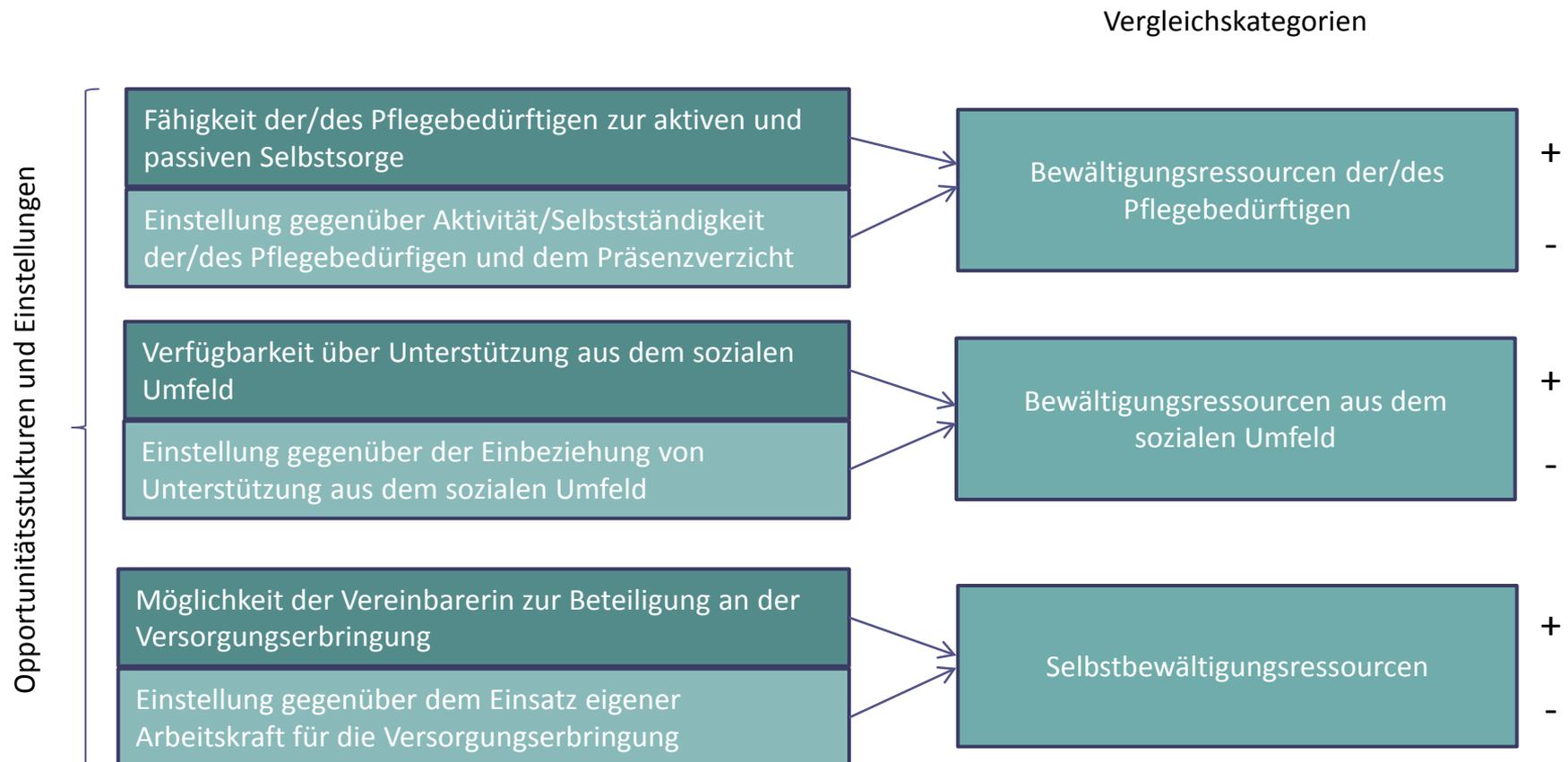
- **Konzeption der qualitativen Untersuchung**
  - **Datenerhebung**
    - 21 **problemzentrierte Interviews** (Witzel 1982) mit Frauen, die zum Zeitpunkt der Interviews Beruf und Pflege älterer Menschen miteinander verbanden
    - Samplingstrategie: **Theoretical Sampling** (Glaser/Strauss 1967)
  - **Datenauswertung**
    - Verzahnung von Elementen der **Grounded Theory** (Corbin/Strauss 1990) mit dem **Stufenmodell der empirisch begründeten Typenbildung** (Kluge 1999)

## 4. Ergebnisse

- **Frage 1: Welche Vermittlungshandlungen werden im Alltag eingesetzt?**
  - **Begriffsbestimmung**
    - Vermittlungshandlungen stellen **Handlungsströme** dar, die dazu dienen, die **Lebensbereiche** so aufeinander **abzustimmen**, dass den **Anforderungen des pflegerischen Lebensbereichs** in einem Alltag begegnet werden kann, der auch durch die Einbindung in den beruflichen und weiteren reproduktiven Lebensbereich geprägt ist
  - **Fünf Ausrichtungen**
    - **Zeitliche** Vermittlungshandlungen
    - **Inhaltliche** Vermittlungshandlungen
    - **Personelle** Vermittlungshandlungen
    - **Räumliche** Vermittlungshandlungen
    - **Hilfsmittelbezogenen** Vermittlungshandlungen

## 4. Ergebnisse

- **Frage 2: Welche strukturellen und kulturellen Einflussfaktoren bedingen den Einsatz von Vermittlungshandlungen**



## 4. Ergebnisse

- **Frage 3: Welche Ausprägungen dieser Einflussfaktoren weisen die einbezogenen Vereinbarinnen auf?**

Bewältigungsressourcen der/des Pflegebedürftigen	Bewältigungsressourcen aus dem sozialen Umfeld	Selbstbewältigungsressourcen	
		+	-
+	+	Typ 1: + + +	Typ 2: + + -
	-	Typ 3: + - +	Typ 4: + - -
-	+	Typ 5: - + +	Typ 6: - + -
	-	Typ 7: - - +	Typ 8: - - -

## 4. Ergebnisse

- **Typologie der Vermittlung**

<b>Selbstbewältigungsressourcen</b>	-		+			
<b>Bewältigungsressourcen aus dem sozialen Umfeld</b>	+		-		+	
	↓		↓		↓	
<b>Idealtyp</b>	A: Ersetzerin		B: Selbstbewältigerin		C: Kombiniererin	
<b>Bewältigungsressourcen der/des Pflegebedürftigen</b>	+	-	+	-	+	-
	↓		↓		↓	
<b>Tragfähigkeit des Vermittlungssystems</b>	✓	X	✓	X	✓	✓

## 4. Ergebnisse

- **Typologie der Vermittlung**

- **Die Ersetzerin**

- Starke Begrenzung der **eigenen Beteiligung an der Pflege**
  - Einsatz von Vermittlungshandlungen in der pflegerischen Sphäre (z. B. Konzentration auf zeitl. wenig fordernde Tätigkeiten)
- Starker **Rückgriff auf Unterstützung aus dem sozialen Umfeld**
  - Einsatz Vermittlungshandlungen in der pflegerischen Sphäre (z. B. initiale Befähigung zum selbstständigen Handeln)
- Möglichst starke **Einbindung der/des Pflegebedürftigen**
  - Einsatz Vermittlungshandlungen in der pflegerischen Sphäre (z. B. initiale Befähigung zum selbstständigen Handeln)
- Kennzeichen einer mangelnden **Tragfähigkeit**: Versorgungsdefizite, Erwägung der Heimübersiedlung

## 4. Ergebnisse

- **Typologie der Vermittlung**

- **Die Selbstbewältigerin**

- Starke **eigene Beteiligung an der Pflege**
  - Einsatz von umfassenden Vermittlungshandlungen in der beruflichen und weiteren reproduktiven Sphäre (z. B. Reduktionen der Arbeitszeit)
- Starke Begrenzung des **Rückgriffs auf Unterstützung aus dem sozialen Umfeld**
- Starke **Einbindung der/des Pflegebedürftigen**
  - Einsatz von Vermittlungshandlungen in der pflegerischen Sphäre (z. B. kontinuierlich begleitende Befähigung)
- Kennzeichen einer mangelnden **Tragfähigkeit**: Versorgungsdefizite, unerlaubte Abwesenheiten, Selbstaussbeutung

## 4. Ergebnisse

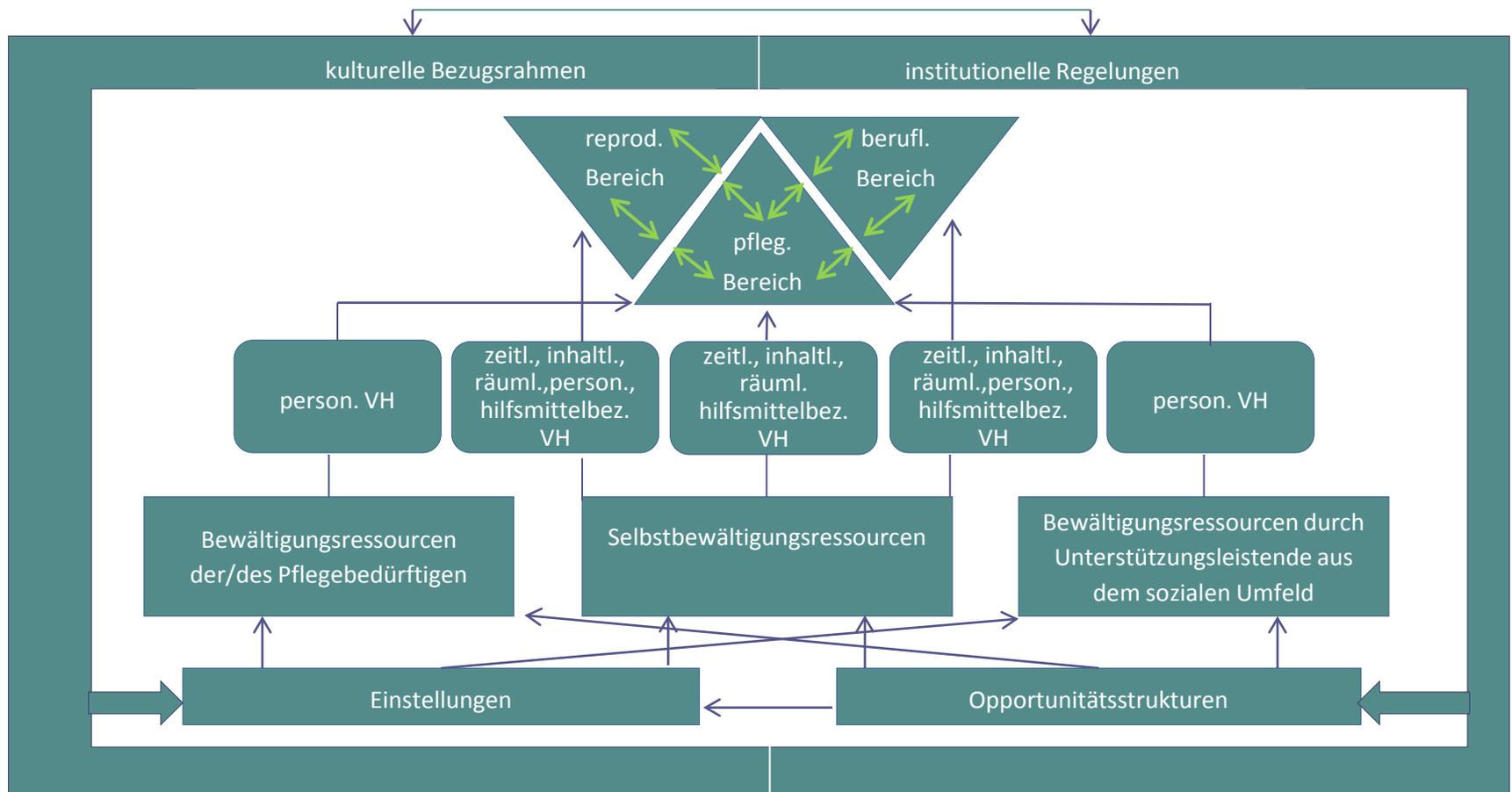
- **Typologie der Vermittlung**

- **Die KombiniererIn**

- **Starke eigene Beteiligung an der Pflege**
  - Einsatz moderater Vermittlungshandlungen in der beruflichen und weiteren reproduktiven Sphäre (z. B. Anpassung der Lage und Verteilung)
- **Starker Rückgriff auf Unterstützung aus dem sozialen Umfeld**
  - Einsatz von Vermittlungshandlungen in der pflegerischen Sphäre (z. B. Absprachen)
- Keine Einschränkungen der **Tragfähigkeit**

## 4. Ergebnisse

- Theoretisches Modell der Vermittlung erwerbstätiger pflegender Frauen**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

# Literaturangaben

- Corbin, J./Strauss, A. L. (1990): Grounded Theory Research: Procedures, Canons and Evaluative Criteria. In Zeitschrift für Soziologie, 19, 6, S. 418-427.
- Glaser, B. G./Strauss, A. L. (1967): The Discovery of Grounded Theory: Strategies for Qualitative Research. Chicago: Aldine.
- Kluge, S. (1999): Empirisch begründete Typenbildung. Zur Konstruktion von Typen und Typologien in der qualitativen Sozialforschung. Opladen: Leske & Budrich.
- Jurczyk, K. (2005): Work-Life-Balance und geschlechtergerechte Arbeitsteilung. Alte Fragen neu gestellt. In: Seifert, H. (Hrsg.): Flexible Zeiten in der Arbeitswelt. Frankfurt/Main (u. a.): Campus, S. 102-123.
- Jurczyk, K./Lange, A. (2002): Familie und die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben. Neue Entwicklungen, alte Konzepte. In: Diskurs, 12, 3, S. 9-16.
- Lazarsfeld, P. F. (1937): Some Remarks on the Typological Procedures in Social Research. In: Zeitschrift für Sozialforschung, 6, 1, S. 119-139.
- Lazarsfeld, P. F./Barton, A. H. (1951): Qualitative Measurement in the Social Sciences. Classification, Typologies, and Indices. In: Lerner, D./Lasswell, H. D. (Hrsg.): The Policy Sciences. Palo Alto: Stanford University Press, S. 155-192.
- TNS Infratest Sozialforschung (2011): Abschlussbericht zur Studie „Wirkungen des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes“. Bericht zu den Repräsentativerhebungen im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit. München.
- Weber, M. (1988): Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, 7. Auflage, Tübingen: Mohr.
- Witzel, A. (1982): Verfahren der qualitativen Sozialforschung. Überblick und Alternativen. Frankfurt/Main (u. a.): Campus.

# Theoretische Grundlagen

- **Ansatz Alltäglicher Lebensführung**

- **Erklärungswert:** Akteur(innen)eigene Handlungsformen, mit Hilfe die Anforderungen unterschiedlicher Lebensbereiche zu einem stimmigen Gesamtsystem verbunden werden
- **Begrenzung:** Mangelnde systematische Berücksichtigung von Einflussfaktoren auf das Handeln (insb. strukturelle Einflussfaktoren, subjektive Wahrnehmung und Bewertung)

- **Frame- und Skriptselektions-Theorie**

- **Erklärungswert:** Erklärung der Funktionsmechanismen von Handeln und Konkretisierung relevanter Einflussfaktoren (äußere Bedingungen: kulturelle Bezugsrahmen, institutionelle Regelungen, Opportunitäten/ innere Bedingungen: Wissen, Bewertungen, Einstellungen)
- **Begrenzung:** Fokussierung auf Einzelhandlungen, Zusammenspiel unterschiedlicher Sphären steht nicht im Fokus

# Vermittlungshandlungen

- **Zeitliche Vermittlungshandlungen**

- Einflussnahme auf das Ausmaß der Einbindung in einen Lebensbereich oder die Lage und Verteilung der Tätigkeiten (z. B. zeitliche Abstimmung, Reduktion des Zeiteinsatzes ...)

- **Inhaltliche Vermittlungshandlungen**

- Einflussnahme auf das Tätigkeitsspektrum und die Art und Weise der Tätigkeitsdurchführung (z. B. Konzentration und Verzicht auf Tätigkeiten, Minderung des Gründlichkeitsgrades ...)

- **Personelle Vermittlungshandlungen**

- Einbindung und Erhalt von Unterstützungsleistungen (z. B. Organisation von Helfereinsätzen, Befähigung, Reglementierung, Überwachung und Kontrolle ...)

- **Räumliche Vermittlungshandlungen**

- Einflussnahme auf den Ort der Tätigkeitsdurchführung oder die Wege zwischen den Orten (z. B. Einflussnahme auf räumliche Distanzen und die Gestaltung von Räumlichkeiten ...)

- **Hilfsmittelbezogene Vermittlungshandlungen**

- Erleichterung der Aufgabenbewältigung durch den Einsatz von Hilfsmitteln (z. B. Einsatz technischer Hilfsmittel, Einsatz von Wissen und Erfahrungen ...)

# Konzeption der qualitativen Untersuchung

- **Datenauswertung**

1. Erarbeitung von **Vergleichskategorien** und Analyse der **Vermittlungshandlungen** mithilfe der **offenen, axialen und selektiven Kodierungsstrategie**
2. **Gruppierung der Fälle** und **Analyse der empirischen Realitäten** mithilfe des Konzepts des Merkmalsraums (Lazarsfeld 1937; Lazarsfeld/Barton 1951)
3. Analyse der **Gemeinsamkeiten** der den Gruppen zugeordneten Fällen und der **Unterschiede** zwischen den Gruppen mithilfe der selektiven Kodierungsstrategie und Ermittlung von **inhaltlichen Sinnzusammenhängen**
4. Bildung einer **theoretischen Typologie** unter Rückgriff auf das Konzept der **Idealtypen** (Weber 1988)